

Pressemeldung vom 4. April 2019

Anita Lasker-Wallfisch erhält den Nationalpreis 2019 der Deutschen Nationalstiftung

Die Deutsche Nationalstiftung verleiht den Nationalpreis 2019 an Anita Lasker-Wallfisch. Sie zeichnet damit eine der letzten Überlebenden des Holocausts als starke Streiterin gegen den Antisemitismus aus.

Der Vorsitzende des Vorstandes der Stiftung, Thomas Mirow, erklärte dazu: „Die Deutsche Nationalstiftung ehrt mit Anita Lasker-Wallfisch nicht nur eine der letzten Überlebenden des Holocausts. Vor allem wollen wir eine starke Streiterin im Kampf gegen den Antisemitismus auszeichnen, der in Deutschland und in vielen anderen westlichen Ländern wieder zunehmend in Erscheinung tritt. Die Deutsche Nationalstiftung will damit unterstreichen, dass aus ihrer Sicht das entschlossene Eintreten gegen alle Formen von Antisemitismus Teil der deutschen Identität sein muss.“

Anita Lasker-Wallfisch, Jahrgang 1925, war zusammen mit ihrer Schwester Renate in den Vernichtungslagern Auschwitz und Bergen-Belsen, die sie vor allem dank ihres Mitwirkens im Frauen-Orchester überlebten.

Kurz nach Kriegsende emigrierte Frau Lasker-Wallfisch nach Großbritannien, wo *sie* bis heute lebt. Seit 1994 aber nimmt sie immer wieder große Anstrengungen auf sich, um Schüler und Jugendliche in Deutschland über die Gräueltaten der Nazi-Zeit zu informieren und sie mit den Schrecknissen des Antisemitismus zu konfrontieren. Sie selbst sagte dazu einmal: Es ist absolut eine Pflicht, einen direkten Kontakt herzustellen zwischen dem damaligen Leben und den jungen Menschen. Sonst geht alles in die Geschichtsbücher hinein - und wird umgeblättert: Napoleon ... Holocaust... Wir sind die Stimmen der Menschen, die man umgebracht hat.“

Die Verleihung des Nationalpreises 2019 erfolgt am 3. September in der Französischen Friedrichstadtkirche in Berlin. Der Preis unterteilt sich in den mit 30.000 Euro dotierten Hauptpreis sowie einen Förderpreis in Höhe von 20.000 Euro, der zeitgleich vergeben wird. Diesen soll eine junge Initiative erhalten, die sich ebenfalls in der Bekämpfung des Antisemitismus engagiert. Das Auswahlverfahren ist gegenwärtig noch nicht abgeschlossen.